

Saftiger Ständer in der Badehose - Autor: Frank - Mister Macho 2 - August 1997
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - November 2019

Ich wurde wach. Die Frühjahrs-sonne schien mir mitten ins Gesicht und nach einem anstrengenden Kneipenbummel am gestrigen Abend mit ein paar Freunden brummte mir mein Schädel doch mehr als gedacht. Man sollte das viele saufen nicht machen, bringt meist sowieso nichts... - Während ich mir einen Kaffee kochte, fiel mir wieder ein, dass ich heute unbedingt eine Badehose kaufen wollte. Bei dem tollen Wetter wollte ich meinen freien Samstag mal so richtig nutzen und zum ersten Mal für dieses Jahr ins Freibad gehen. Die alte Badehose war vom letzten Sommer und nach einigen geilen Erlebnissen doch recht stark mitgenommen worden. Einige Male hatte ich sie für eine schnelle Nummer achtlos in die Knie gezogen oder unter meine Eier geklemmt. Ich mag den leichten Druck der Hose, die mir meinen Sack nach oben drückt und meinem Gegenüber diesen provozierend entgegenstreckt. Wenn dann noch eine gierige Zunge über meine glatt rasierten Kugeln leckt... - Hmmm... - bei dem Gedanken zuckte mein Bolzen schon ungeduldig und ließ auch schon Vorsaft heraus. Aber jetzt so profan abwischen, da habe ich keinen Bock zu.

Da es schon fast 12 Uhr war und ich früh genug ins Freibad wollte um meinen Eier nach der ersten Nummer vielleicht noch eine Erholungspause für einen zweiten Anlauf geben zu können, machte ich mich auf den Weg ins Kaufhaus. Schrecklich, was es so alles an Badehosen gibt. Manche sind so ungeil und groß geschnitten, dass einem darin wirklich nichts Unanständiges in den Sinn kommt. Andere dagegen sind so klein und knapp, dass mir die Eier fast links und rechts herausrutschen. Der liebe Gott hat zwischen meinen Beinen schon ein kleines Kunststück vollbracht und mich wirklich üppig ausgestattet. - Und so war ich schon einige Zeit an dem Ständer mit den Badehosen am Suchen, bis mir der Kerl neben mir auffiel, dem wohl auch die Auswahl nicht so ganz zusagte. Er war Mitte 30 gewesen sein, groß und stämmig gewachsen. Er hatte ein ziemlich breites Kreuz und einen muskulösen Oberkörper, der in seinem schwarzen T-Shirt meinen Blick gefangen nahm. Seine Unterarme waren dunkel und dicht behaart und sein 3-Tage-Bart schien fast ohne Übergang in die oben aus dem T-Shirt ragenden Haaren überzugehen. Ein verdammt haariger Kerl und in Gedanken malte ich mir seine dicht behaarte Brust aus. Dabei fiel mir nicht auf, dass er meine Blicke bemerkt hatte und mich ansah. Er grinste und fragte, ob ich hier das schon passende Teil gefunden hätte. Mein daraufhin wohl etwas irritierter Gesichtsausdruck schien ihn zu amüsieren und er deutete erklärend auf die Badehosen, die in Reih und Glied auf dem Ständer hingen "Ach so", meinte ich. "Nein, noch nicht. So toll ist die Auswahl nicht. Zumindest nicht bei den Badehosen." Ein "Hallo Bernd, ich habe das Buch für meine Schwester bekommen und von mir aus können wir gehen" riß es uns aus unserem Flirt. Hinter ihm stand ein recht ähnlich aussehender Typ. Bernd warf mir noch ein kurzes Grinsen zu und verschwand, in Richtung Rolltreppe mit dem Anderen, der offensichtlich sein Freund war. Mein Blick blieb auf seinem Hintern kleben, der in seiner Jeans tierisch geil aussah. Schade, dabei schien es gerade erst interessant zu werden...

Einige Minuten später stand ich mit zwei Badehosen zum Anprobieren in der Umkleidekabine und kümmerte mich nicht um das Schild "Badehosen aus hygienischen Gründen nur über Unterwäsche anprobieren". Schließlich wollte ich sehen, ob sie auch wirklich gut an mir aussahen. Außerdem gefiel mir die Vorstellung, dass schon einige andere Kerle ihre Schwänze in den Dingen hatten. Die eine der beiden paßte mir wie angegossen Mein Schwanz bildete sich nicht zu deutlich ab, hinterließ jedoch eine ordentliche Beule. Perfekt. Also kaufte ich sie. - Wieder Zuhause angekommen, kochte ich mir schnell eine Kleinigkeit, packte danach meine Sachen zusammen und machte mich auf mein Fahrrad auf den Weg ins Schwimmbad. Es hatte

erst vor einigen Tagen nach der Winterpause wieder geöffnet und die noch nicht ganz so hohen Temperaturen hatten nicht so viele Besucher angezogen wie in den heißen Sommertagen. Ich schaute zuerst an der Schwulenwiese vorbei, aber die wenigen Kerle, die sich hier versammelt hatten, weckten mein Interesse nicht sehr und so suchte ich mir etwas weiter abseits einen Platz an dem ich mich niederließ. War das ein tolles Gefühl, sich der Länge nach den wärmenden Sonnenstrahlen hinzugeben! Der nervend lange Winter und verregnete Frühling war nun endlich vorbei. Ich wurde müde und verlor mich dösend in Gedanken, wobei mir der Kerl aus dem Kaufhaus einen heißen "Gedankenstrip" lieferte. Ein Zucken zwischen meinen Beinen schreckte mich hoch und erst jetzt wurde mir klar, dass mein Schwanz zur vollen Länge ausgefahren war. Er war dabei seitlich aus meiner neuen Badehose gerutscht und mit einer schnellen Bewegung drückte ich ihn zurück in das blaue Stück Lycrastoff. Da ich etwas abseits lag, schien es niemand bemerkt zu haben und in der Hocke sitzend wartete ich ab, bis die Beule in meiner Hose wieder für das Hetero-Bad verträglich wurde, was ungewöhnliche lange dauerte. Meine Geilheit war ziemlich groß und der Druck der Hose auf meinen Fickbolzen reizte ihn zusätzlich. Nachdem mein Schwanz einigermaßen anständig verstaut war, stand ich auf und ging zu den Toiletten um den Kaffee von heute Morgen wieder los zu werden. Für einen Moment kam mir sogar der Gedanke, die Pisse so ablaufen zu lassen, wie ich und sicher andere Jungs auch es getan haben. Die Pisse einfach so durch die Badehose laufen zu lassen. Fällt doch bei einer Badehose nun mal nicht auf. Aber ich wollte mich nun mal nicht so kindisch verhalten. Sieht doch blöd aus, wenn ein Erwachsener das so macht.

An den Pissbecken stand niemand und auch die Türen zu den Kabinen waren alle offen. Ich war also alleine und während ich so dastand, die Beine leicht gespreizt, mit dem Daumen der linken Hand die Hose runterziehend, in der rechten Hand meinen Schwanz, kam die Geilheit wieder in mir auf. Ich klemmte mir die Hose unter die Eier und fing an sie zu massieren. Mein Schwanz rührte sich und wurde langsam fester, als ich hinter mir die Tür quietschen hörte. Ich drückte die Klospülung und versuchte so gut es ging, meinen Halbsteifen zu verpacken. Ich hörte, wie sich jemand am Waschbecken die Hände wusch und konnte nicht noch länger einfach nur so dastehen, ohne aufzufallen. Also drehte ich mich um, um zügig den Raum zu verlassen. In diesem Augenblick drehte sich der Kerl am Waschbecken zu dem Handtuchhalter um und erst jetzt erkannte ich ihn. Es war der geile Macker aus dem Kaufhaus! Auch er schien mich erst jetzt bemerkt zu haben und mit einem Grinsen im Gesicht, sagte er freundlich "Hallo".

Sein Blick wanderte abwärts und blieb in meinen Schritt hängen. "Ach, jetzt bekomme ich ja doch noch mit für welche Badehose du dich entschieden hast." Mir war etwas unwohl bei dem Gedanken, dort so genau gemustert zu werden, wo mein Schwanz doch immer noch auf Halbmast stand, bzw. eher mein Halbmast von dem dehnbaren Stoff gebändigt wurde. "Steht dir ziemlich gut" meinte er. Den Unterton konnte man kaum überhören und sein Grinsen wurde herausfordernd. Jetzt riskierte auch ich einige Blicke und die Realität war noch viel besser als ich mir sie vorhin auf der Liegewiese ausgemalt hatte. Wirklich selten hatte ich einen derart geil behaarten Kerl zu Gesicht bekommen. Dicht und dunkel umspielte seine Behaarung jeden Muskel auf seinem Körper. Ein mächtiger Brustkorb mit zwei großen dunklen Brustwarzen war mir zum Greifen nah. Sein Bauch hatte genau die richtige Mischung aus Waschbrett und etwas Speck. Die Haare, die abwärts am Nabel hinunter Richtung Badehose wuchsen, taten ihr Übriges. Mein Schwanz wurde wieder fester und auch unter seiner schwarzen Badehose zuckte es auffällig. "Du scheinst es ja ziemlich nötig zu brauchen" brummte er. Seine Hand wanderte dabei langsam über seinen haarigen Körper und kam auf seiner Beule zum liegen, wo sie ein paarmal kräftig zudrückte. Ich konnte mich nicht mehr länger zurückhalten. Ich streckte eine Hand aus, um über seine Brust zu streichen. Ich wollte diesen Pelz spüren und er fühlte sich

einfach himmlisch an. "Nicht hier", stöhnte er und schob mich weiter nach hinten in den Raum, wo wir in einer Kabine verschwanden. Er drückte die Tür zu und schloß ab. Unsere Schwänze waren inzwischen stahlhart und konnten von unseren Badehosen nicht mehr verdeckt werden. Mein Prügel lag senkrecht nach oben an meinem Körper und schaute oben aus der Hose hinaus. Sein Bolzen lag vor dem unerwarteten "Richtfest" wohl nach unten in seiner Hose und so drückte er mit aller Kraft die Hose vorne von seinem Körper weg, wodurch der Blick auf seine haarigen Eier frei wurde. Der Stoff schien kurz vorm platzen zu sein und so gab er seinem fetten Hammer die Erlösung, indem er ihn seitlich aus der Hose herauszog. Wahnsinn, dachte ich. Mit meinen 20 cm kommt mir nur selten ein Schwanz vor die Augen, der mich noch überbietet, aber bei ihm werden es bestimmt satte 22 und mehr cm gewesen sein. Ich konnte mich nicht erinnern, jemals in Natur einen derart fetten und langen Saftbolzen gesehen zu haben.

"Na, gefällt dir, was du zu sehen bekommst?" brummte er lästern. "Und wie" erwiderte ich "du bist ein verdammt geiler Kerl. Und als wenn deine oberscharfe Behaarung nicht genügen würde, hast du auch noch den geilsten Schwanz, den ich jemals gesehen habe." - "Tja, dann mach was daraus. Für heute gehöre ich dir" forderte er mich heraus. Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Mit beiden Händen wühlte ich mich durch seine Brustbehaarung und ließ sie mir durch die Finger gleiten. Mit gierigen Fingern strich ich dabei immer wieder über seine Brustwarzen, die dabei hart und fest wurden. Ich vergrub mein Gesicht in der kleinen Mulde zwischen seinen muskulösen Titten, atmete den Duft seiner Haare genüsslich ein und ließ meine Zunge langsam über seinen dichten Pelz wandern. Es fühlte sich umwerfend an und als ich mit meiner Zunge in die Nähe seiner Brustwarze kam, schob er mit einer schnellen Bewegung meinen Mund direkt vor den harten Nippel. Noch fester schien seine Titte durch mein Lecken und Saugen zu werden. Er stöhnte leise auf und mit einer ruckartigen Bewegung schob er mich auf die Knie, so dass ich seinen Prachtschwengel direkt vor die Nase bekam. Mit der einen Hand umklammerte ich seinen Sack, der im Gegensatz zu meinem nicht glattrasiert, sondern dicht behaart war. Mit der anderen Hand strich ich langsam, fast zärtlich über seinen Bolzen, der sich mir entgegenstreckte und auch schon Vorsaft absonderte. War er jetzt so geil, oder trieft der nur, weil er lange nichts hatte? "Blas ihn" röchelte er geil hervor. Ich wollte mir dieses Wunderteil aber noch etwas länger ansehen mir diesen geilen Anblick noch etwas besser einprägen. Auf einen so scharfen Schwanz wollte ich mir an den nächsten Tagen noch einige Male einen runterholen - das Bild dieses Superfickers in Gedanken vor mir. Als es ihm wohl zu lange dauerte, umklammerte er mit beiden Händen meinen Kopf und zog mich näher. Instinktiv öffnete sich mein Mund und gierig streckte sich meine Zunge der fetten Eichel entgegen. Sie schob sich über meine Zunge, zwischen meine Lippen hindurch, rieb sich an meinem Gaumen vorbei und stieß letztendlich tief in meinem Schlund an. Jetzt füllte er mit seinem Monsterschwanz mein feuchtes Leckloch völlig aus. Und dabei schaute noch immer ein recht großes Stück aus meinen Lippen heraus. Mehr ging aber beim besten Willen nicht mehr in mich hinein. Er grunzte lüstern. Ich wollte schon immer mal mit einem solchen Bolzen im Maul. - Nachts einschlafen und vor einigen Monaten wäre es auch fast einmal gelungen. Ich hatte damals einen ähnlich geilen Typen in einer Kneipe kennen gelernt und mit nach Hause genommen. Nach der ersten Nummer waren wir nach einem kurzen Mitternachtssnack schlafen gegangen, wobei ich mir seinen schon wieder hart gewordenen Schwanz in den Mund stopfte. Wir lagen so auch schon eine ganze Weile dösend ineinander verschlungen, als er ruckartig seinen Schwengel aus mir herauszog. Ohne Vorwarnung spritzte sein geiler Saft auf meine Brust! Der feste Druck meines Maules hatte ihn so sehr gereizt, dass er ohne langes Blasen und Lecken gekommen war.

Und jetzt kniete ich hier im Klo des Freibades vor diesem Bullen und hatte seinen Schwengel noch immer bewegungslos in meiner Maulvotze. Ich spürte, wie er unruhig wurde und so begann ich langsam seinen Schwanz aus mir hinaus gleiten zu lassen. Kurz bevor auch die

Eichel aus meinem Mund gerutscht wäre, stoppte ich allerdings meine Bewegung und ließ meine Zunge über seine fette Eichel kreisen, was ihm hörbar gefiel. "Ja du geile Sau, leck ordentlich. Wer weiß, wann du wieder mal so einen fetten Kolben ins Mauls kriegst." Seine Stimme klang heißer und gierig. Mit einem lauten Knall wurde draußen die Zugangstür zur Toilette aufgerissen und schlug gegen die Wand. Schreiend rannten anscheinend einige Jungs in den Raum zu den Pissbecken. Bernd war dabei erschrocken und hatte mir dabei seinen Bolzen tief in den Rachen geschoben. Da die Jungs jetzt schweigend ihr Geschäft erledigten, war es wohl besser, keine Geräusche zu machen. Als sie sich endlich wieder auf den Weg machten, war unsere Zwangspause zum Glück beendet und unsere Geilheit war dadurch aber nur noch größer geworden und so begann der Macker über mir, mit immer schneller und tiefer werdenden Stößen seinen Schwanz in mein Maul zu treiben. Meine rechte Hand war dabei nach unten gewandert und massierte meinen Schwengel, während ich mit der linken Hand noch immer seinen fetten Sack bearbeitete. Ich ließ meinen Schwanz los, da ich noch nicht kommen wollte. Stattdessen umklammerte ich seinen festen Oberschenkel und wanderte dabei langsam aufwärts um auf seiner Arschbacke zu landen. Fest und haarig fühlte sie sich an, wurde dabei immer wieder durch sein Stoßen vor und zurückbewegt. Mein Blick wanderte an seinem behaarten Bauch aufwärts, musterte jeden Muskel seines Körpers. Seine Nippel standen noch immer hart und fest ab, umspielt von seinem dunklen Pelz. Das war für mich schon immer die Perspektive, in der ich Männer am geilsten fand. Ohne Pause fickte er mein Maul, dabei laut stöhnend

"Du bläst verdammt gut. Ich spritze dich gleich voll, du geiles Stück." waren die letzten Worte, bevor er seinen Bolzen aus mir herauszog. Kurz darauf klatschte die erste Landung mit einem ziemlichen Druck gegen meinen Hals. Der zweite Spritzer landete direkt auf meiner linken Brustwarze, die dabei freudig zuckte. Den Rest verteilte er gleichmäßig auf meinem ganzen Oberkörper, wobei er zuckte und röchelte. Ich massierte mit seinem Saft meine linke Titte und verrieb mit meiner rechten Hand die geile Wichse über meinen Körper. Mit schmierigen Händen machte ich mich dann an meinem eigenen Ständer zu schaffen, seinen Halbsteifen dabei direkt vor der Nase hängend. Ein Tropfen Sperma hing an seiner Eichel und zog einen immer länger werdenden dünnen Sperma-Faden nach unten, der sich schließlich löste und direkt auf meiner Eichel landete. Dieser Anblick gab mir den Rest und so schoß auch ich meine heiße Ladung ab. Ein dicker Batzen blieb an seinem haarigen Unterschenkel kleben. Den Rest spritzte ich auf meinen klebrigen Bauch, wo ich meinen Saft mit seinem Sperma vermischte. Erschöpft und total befriedigt genoß ich den Anblick meines vor Sperma glänzenden Bauches. Er kniete sich vor mich und rieb seine Brustbehaarung in unseren Saft, drückte sich dabei fest an mich und küßte mich. Sein 3-Tage-Bart kratzte dabei über mein Kinn und so blieben wir noch eine ganze Weile fest umarmt. Als wir uns später aus unseren Armen lösten, hatte das Sperma einen Teil seiner Haare schon leicht an meinen Körper geklebt. Sie lösten sich dabei kitzelnd von mir ab. "So, ich glaube ich muß jetzt mal dringend unter die Dusche und wieder zu meinem Freund zurück" meinte er. "Er wird sonst noch mißtrauisch." Er drückte mir einen Kuss auf die Lippen und verschwand mit einem "Mach's gut" aus der Kabine. Erschöpft blieb ich noch einen Moment darinstehen und betastete den Rest auf meinem Körper. Was für ein Anfang für die neu begonnene "Freiluftsaison" dachte ich grinsend. Jetzt war der vergangene Winter endgültig aus meinem Kopf verschwunden und bei diesem Start war ich voller Vorfreude, was ich diesen Sommer noch alles in meiner neuen Badehose erleben würde.